

Grußwort des Bürgermeisters zum Jahreswechsel 2012/13

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ja, auch wenn wir es nicht glauben mögen, es ist schon wieder soweit.

Abermals ist ein ganzes Jahr vergangen und unaufhaltsam an uns vorübergezogen.

Wer das ganze Jahr konzentriert nach vorne schaut, dabei feste Ziele vor Augen hat und arbeitet, stellt immer wieder fest, wie schier rasend schnell die Zeit verrinnt und uns dabei der gleiche Zeitraum immer kürzer erscheint.

Man mag überrascht sein, doch ich denke, es erklärt sich insofern, dass wir ständigem und immer größerem zeitlichem wie vielfältiger werdendem Druck ausgesetzt sind.

Ja, wir uns diesem, ohne groß darüber nachzudenken, unterwerfen.

Wir hecheln nur noch dem ständigen Druck von außen hinterher bzw. voraus und lassen uns selbst zu wenig Verschnaufpausen zu. Hinzu kommen die zahllosen täglichen Nachrichten, auch „Schreckensnachrichten“, die uns gedanklich nicht abschalten lassen. Doch – ist das alles gut so?! Wollen wir nicht wieder einmal innehalten, und uns etwas Ruhe und Zeit für uns selbst wie für den Nächsten gönnen? Die Vorweihnachtszeit ist es jedenfalls nicht, sie lässt dies nicht zu. Das zeigt uns unser weitestgehend selbst gesteckter Terminkalender deutlich aus. Gleichwohl des Wissens: Eigentlich wollten wir alle mehr Ruhe und Zeit – auch zur Besinnung – haben! Lassen wir uns also nicht blenden von der viel gepriesenen vorweihnachtlichen ruhigen Zeit. Sie ist geschäftiger und stressiger denn je.

Hoffentlich dürfen wir die kommenden Weihnachtsfeiertage und auch die Zeit über den Jahreswechsel etwas ausspannen und erholen. Ich wünsche es uns allen.

Dennoch, wenn das Jahr sich neigt, sind ein Blick zurück und auch einer nach vorne angebracht.

Das abgelaufene Jahr war für uns im weitesten Sinne wieder arbeitsreich und ich denke, auch feststellen zu können, gelungen. Was wir uns vorgenommen hatten, konnte im Großen und Ganzen erledigt werden. Gleichwohl es da und dort auch schon mal (meist aus finanziellen Gründen) hakt oder stockt. Alles in Allem bin ich mit dem Geleisteten zufrieden. Sie beobachten es meist selbst oder erfahren in Gesprächen, wo bzw. wie schnell oder zu langsam sich die Räder drehen.

Urteilen Sie selbst - .

Aber auch danke für alles entgegengebrachte „Lob!“

Nach vorne blickend bin ich überzeugt, dass wir trotz auferlegten gemeindlichen Sparzwängen noch genügend, vielerlei und vielschichtige Aufgaben zu erledigen haben. Dies können wir wohl versuchen, zu steuern, aber ob sich das immer so durchführen lässt, hängt von so manchen, im Vorfeld oft unvermuteten Faktoren ab. Alles real, wie im privaten Leben. Wir wissen es und lassen uns dennoch immer dazu verleiten, ungeduldig zu sein bzw. zu kritisieren.

Persönlich wünschte ich, dass wir uns über Gelungenes bzw. neu Geschaffenes mehr freuen, und Zufriedenheit ausstrahlen mögen. Dem „Nachbarn“ sein Selbsterarbeitetes gönnen und nicht missgünstig auf ihn, oder auch wegschauen. Auch manchmal helfen, wenn wir erkennen, dass es nötig, oder gar dringend nötig erscheint, und eben nicht wegschauen, gleichwohl des Wissens, dass es falsch ist. Gehen wir mehr und verstärkt aufeinander zu, - auf unseren Nächs-

ten - , auf Bedürftige oder Hilfesuchende, halten wir die Augen offen, denn es gibt sie wirklich, die Hilfesuchenden!

Greifen wir uns aber auch gegenseitig unter die Arme.

An dieser Stelle sage ich allen freiwilligen Helfern, wie den Ehrenamtlichen, den für die Allgemeinheit Dienst tuenden, wie aber auch allen Angestellten der Gemeinde meinen herzlichen Dank für alles im abgelaufenen Jahr Geleistete, und schließe dabei alle Verantwortlichen der örtlichen Verein und Gruppierungen mit ein.

Ich denke an alle einsamen und allein stehenden Menschen unter uns, und wünsche ihnen eine innerlich frohe Weihnachtszeit.

Und ich erinnere im Gedenken an alle, die im nun abgelaufenen Jahr von uns gegangen sind.

Für die letzten Tage dieses Jahres, der Weihnachtszeit, wie der Zeit im Jahreswechsel wünsche ich Ihnen allen die nötige Ruhe und Erholung, damit sie und ihre Familien gut ins Neue Jahr 2013 kommen.

Starten Sie gut hinein und bleiben Sie übers Jahr hinweg zuversichtlich und frohen Mutes, dass Sie Ihre sich selbst gesteckten Ziele und Erwartungen mit Freude erleben können.

Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Bleiben Sie dazu gesund und wohlbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Lewandowski
1. Bürgermeister

ZUM JAHRESWECHSEL

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht,
damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit
entgegengehen kann!

Aber er antwortete:
Gehe nur hin in die Dunkelheit,
und lege deine Hand in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht,
und sicherer als ein bekannter Weg!

Aus China